

Als durch  
Des allergütigsten Gottes Gnade  
Der  
Durchlauchtigste Fürst und Herr  
S S A A

**W**ilhelm **E**rnst /

Herkzog zu Sachsen /

Fürlich / Gleve / und Berg / auch Engern und Westphalen /  
Land-Grav in Thüringen / Marg-Grav zu Meissen /  
Befürsteter Grav zu Henneberg / Grav zu der Mark und  
Ravensberg / Herr zu Ravensstein /

Sein gnädigster regierender Lan-  
des - Fürst und Herr

Das 1713. Meyl - Jahr

In allen Hoch-glücklichen Wohl-Stande zu allgemei-  
nen Stadt- und Land-Protoclen glücklich und gesund  
abermahl erlebete /

Wolte

Ihr. Hoch-Fürstl. Durchlauchtig-  
keit zu diesen neu-angetretenen Jahre

In unterthänigster Demuth und Gehorsam gratuliren  
Friedrich Wilhelm Rhost / Tangelstadio - Thuringus.  
Der Heil. Schrift-Beflüßener.

J E N A / Gedruet mit Müllerischen Schriften.





Durchlaucht' ger / laß die Pflicht  
 Dir Mund und Hände küssen;  
 Nimm ein verbundnes Blat zum  
 neuen Jahre an/  
 Es leget sich dasselb' gebücht zu Dei-  
 nen Füßen/  
 Da sich die Seele schwingt zu je-  
 nen Stern-Altan.  
 Die Tage sind vorbey / die Stun-  
 den sind verfloffen /

Und das erstorb'ne Jahr ist zu der Brust gebracht;  
 Der Janus hat die Thür der Monden aufgeschlossen  
 Und einen offnen Weg ins neue Jahr gemacht.  
 Es zeigt der Horizont die angenehmsten Blicke /  
 Sein neu entglommnes Licht begeistert uns're Brust /  
 Der goldbestammte Strahl verheißt erwünschtes Glück /  
 Und steckt unser Land in Flammen heiße Lust.  
 Der Wünsche Beyrauch steigt von reinen Werk-Altären  
 Darzu lecht meine Pflicht geglüte Kohlen legt  
 Das Lösungs-Wort erschallt; WoUte wolte sie gewähren/  
 Der uns bishero noch auff Adlers-Schwingen trägt.  
 Drum muß auch mein Bedicht / und froher Wunsch erschallen  
 Den die demüth'ge Pflicht aus reiner Seele dringt /  
 Durchlaucht' ger lasse Dir denselben wohlgefallen  
 Weil Ich ein treuer Knecht ganz unterthänig bring't.



Bann Rom das Haupt der Welt ein neuer Glantz bestrahl'te/  
Und Jani Morgen-Gold in seine Mauren brach/  
Sah' man die Strenien, womit ihr Hochmuth prahl'te/  
Und dieses thaten ihr entleg'ne Länder nach.  
Bald mußten Perlen her / bald Sürdis und Rubinen/  
Bald faß'te reines Gold die Diamanten ein ;  
Bald mußte zum Gebrauch gestufter Purpur dienen/  
Bald muß' ein Lorbeer-Reiß statt ihrer Gabe seyn.  
Goldseet ger Pürst ich hab' der Schuld auch nicht ver-  
gessen /

Wormit ich Deiner Gnad' ewig verbunden bin/  
Doch weil sich Hab und Such mit engen Zollen messen/  
So nimm statt Strenien vier frische Reiser hin/  
Es ist ein grüner Zweig von starken Leder-Nesten/  
Den rüh'r't kein giff't ger Wurm kein Biß der Zeiten an ;  
Das schöne Lorbeer-Reiß / geweiht zu Daphnis-Besten/  
Den weder Blitz noch Frost sein Grün verderben kan.  
Ein Floribondio , so sich durch diese schmieget/  
Und stets mit netten Puz von Ambra-Blüthen prangt/  
Die Palmen deren Krafft nur Lentner-Last besieget/  
Und grosse Helden zier't / wenn sie den Sieg erlang't.  
Es ist die heil'ge Zahl / so man auch Göttlich hiesse/  
Und die dis neue Jahr in ihren Fahnen beg't/  
Und da ich diesen Krank um Deine Schlässe schliesse/  
So wied der treue Wunsch in Demuth abgeleg't !  
Gleich wie den Cedern-Baum kein Würmingen kan benagen ;  
So nag' Dich theurer Pürst / kein hartes Ungemach :  
Wie Ledern immer zu mit wachsen nicht betagen ;  
So lasse Deine Krafft und Wachsthum niemahls nach.  
Wie Daphnis Götter-Ast kein Blitz noch Sturm berühret ;  
So rüh're Dich kein Grimm noch Unglücks-Wetter an :  
Wie ihn ein nettes Grün bey Eis und Gloden zieret ;  
So grüne Du auch stets / daß ich Dich ehren kan :



Wie Floribondio von vielen Blumen düde /  
 Da süßes Ambra stets aus ihrer Weisse dring't ;  
 So blühe iederzeit an Segen Deyl und Glück ;  
 Dir wachse kein Trauer-Baum / so nur Nachtblüthen bring't.  
 Wie manden Palmen Ast in schöner Frucht erblicket ;  
 So muß Dein ganzes Land in großen Ruhen seyn :  
 Wie keine Centner-Last die Palmen unterdrücket ;  
 So müsse alles Creutz von Dir besieget seyn  
 Durchlaucht ger blühe stets Dein Wohlseyn trage Früchte /  
 Und wachse immerfort bis zu der Ewigkeit /  
 Die Herrschaft nehme zu / das wünschet mein Bedichte /  
 Die große WELTHERG-BURG sey glücklich allezeit.  
 Der Himmel mehre Dich mit steten Wohlgedeyen /  
 Und neze Deine Seel mit Gottes güldnen Bus /  
 Es müsse dieses Jahr mit Friede Dich erfreuen /  
 Das man Dich durch und durch glückselig preisen muß !  
 Der grosse Himmels-Fürst / bestärke durch sein Amen /  
 Was mein Werk ick gewünscht in Unterthänigkeit  
 Bis Du o! theurer Fürst in deines Iesus Nahmen /  
 Die Welt durch Kampff besiegt / und schmeckest ew'ge Freud.  
 Inzwischen lasse mich von Huld und Gnade wissen  
 So nie ein Unglücks-Fall die künfft'gen Zeiten schwächt /  
 So werd ich recht beglückt Dir Mund und Hände küssen /  
 Der ich sonst lebens lang Dein unterthänger knecht.





Als durch  
Des allergütigsten Gottes Gnade  
Der  
Durchlauchtigste Fürst und Herr  
N N N N

**Wilhelm Ernst**

Herzog zu Sachsen/  
und Berg/ auch Ungern und Westphalen/  
in Thüringen/ Marg. Graff zu Meissen/  
Graff zu Henneberg/ Graff zu der Mark und  
Ravensberg/ Herr zu Ravenstein/

Edigster regierender Lan-  
des-Fürst und Herr

Das 1713. Deyl-Jahr  
h-glücklichen Wohl-Stande zu allgemei-  
und Land-Prophezen glücklich und gesund  
abermahl erlebete/  
Wolte

h-Fürstl. Durchlauchtig-  
diesen neu-angetretenen Jahre  
änigster Demuth und Gehorsam gratuliren  
helm Rhost / Tangelstadio-Thuringus.  
Der Heil. Schrift-Belüssener.

N N / Gedruet mit Müllerischen Schriften.

*(Handwritten flourish)*

44. 1/1 13.

